

Von den Bezirksdelegiertenkonferenzen



Seit mehr als fünf Jahren vertiefen Facharbeiterinnen des VEB Vereinigte Baumwollspinnerei Flöha und der Moskauer Baumwollfabrik „M. W. Frunse“ die sozialistische Integration durch gegenseitigen Vergleich der besten Arbeitsmethoden. Unser Bild (von links): die Moskauer Lehrausbilderin Ljuba Aleksotschuk, Spinnereifacharbeiterin Anita Müller und Juri Syrojeschkin.

Foto: ADN-ZB/Ahnert

dern und Völkern. Die Kolleginnen aus Falkenau, die gemeinsam mit den Moskauer Spinnerinnen gefachsimpelt und gestritten haben, sind zu hervorragenden Agitatoren für den sozialistischen Internationalismus und für die seinem Wesen entsprechende sozialistische ökonomische »Integration« geworden. Dabei wissen wir: Das Gefühl der Freundschaft, die Überzeugung, daß die Vertiefung des Bruderbundes mit der Sowjetunion lebensnotwendig ist, wachsen nicht automatisch. Gerade das Anwenden neuer Arbeitsmethoden, die Übernahme sowjetischer Erfahrungen zeigen, daß es Vorbehalte zu überwinden gilt, die in erster Linie ideologische Ursachen haben.

Wir freuen uns, und darin sehen wir ein Ergebnis zielstrebig geführter politischer Massensarbeit; daß sich alle Spinnerinnen verpflichteten, nach dieser deutsch-sowjetischen Methode, so wird sie in unserem Betrieb genannt, zu arbeiten. Das ist ein wichtiger Beitrag dazu, damit unsere Werktätigen die für das Jahr 1974 über den Volkswirtschaftsplan hinausgehenden Verpflichtungen realisieren können. Das ist um so notwendiger, als wir mehr als 1000 Betriebe der Textil- und Bekleidungsindustrie mit Garn und Zwirn, mit Textur-seide, Nähfaden und Kurzwaren versorgen.

Wir sind sicher, daß unsere Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR große Initiativen entwickeln werden. Ihre Bereitschaft zeigt sich bereits in den Ergebnissen der Planerfüllung im Monat Januar. Hier wurden alle Plan teile übererfüllt, was eine zusätzliche Warenproduktion von 1,5 Millionen Mark bedeutet.

Leserbriefe

gefunden. Auf diese Weise vermittelten die Referenten Kenntnisse aus der Naturwissenschaft und Technik. Sie unterstützten die Brigaden und Kollektive bei der Erfüllung ihrer Kultur- und Bildungspläne oder hielten Vorträge in den Schulen der sozialistischen Arbeit.

Einen großen Anteil an diesem Ergebnis haben die vier Mitgliedergruppen in den Großbetrieben. So fanden zur Woche des wissenschaftlich-technischen Films der UdSSR im Monat November im Kombinat Fernmeldewerk Arnstadt und im

VEB Gelenkwellenwerk Stadt-ilm Filmvorträge statt, die mit den neuesten Errungenschaften des Freundeslandes bekannt machten. Jeder dritte Vortrag der Mitgliedergruppe des VEB Chemieanlagenbau - Kombinat Erfurt-Rudisleben wurde vor einer sozialistischen Brigade gehalten. Mit Uut er Stützung der Betriebsparteileitung des VEB Nadelwerk Ichttershausen verbesserte die kleinste Mitgliedergruppe im Kreis ihre Vortragstätigkeit vor den Frauen und der Jugend.

Gegenwärtig bereitet der Kreis-

vorstand den dritten Lehrgang für die Leiter der mittleren und kleineren Betriebe vor. Über 50 Betriebe — darunter viele junge VEB — hatten an den Zyklen zu Fragen der sozialistischen Leitungstätigkeit teilgenommen, die vom Sekretariat der Kreisleitung der SED Arnstadt in Zusammenarbeit mit dem Bezirkswirtschaftsrat Erfurt unterstützt wurden.

Die Arbeitsgruppe Kommunalpolitik erarbeitet einen Vortrag über die perspektivische Entwicklung und die erforderliche Mitarbeit der Menschen in den